



A Serious Man

ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de



kfw

A SERIOUS MAN

Eine DVD mit den nichtgewerblichen öffentlichen Vorführrechten erhalten Sie hier

USA 2009,

Spielfilm, 101 Min.,

Produktion: Relativity Media/Mike Zoss Prod./Studio Canal/Working Title Films

Regie und Buch: Joel und Ethan Coen

GLIEDERUNG

Einleitung	S. 02
Inhalt	S. 03
Kapitel mit Kurzinhalten	S. 06
Gestaltung	S. 08
Zur Theodizee-Frage	S. 11
Unterrichtsentwurf	S. 13
Weiterführende Unterrichtsideen	S. 15
Identität/Sinnfindung	S. 15
Religion/Naturwissenschaft	S. 15
Anthropologie/Gottesbild	S. 16
Bezüge des Films zum biblischen Buch Hiob – Annäherungen an den Unterricht (kursiv)	S. 17
Einordnung des Themas innerhalb der Richtlinien unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche	S. 18
Glossar jüdischer Begriffe im Film	S. 19
Erste Eindrücke der SuS zum Film (Kurs Q1)	S. 20
Mögliche Antworten der SuS zu den Protagonisten und deren Verhalten	S. 21
Nach der Filmsichtung: Rückmeldungen einer Schülergruppe zur Aussage des Films	S. 22
Links und Literatur (Stand: 18.06.2013)	S. 23
Überblick Materialien / Arbeitsblätter	S. 25
M1-M9	S. 26-35

EINLEITUNG

In diesem Begleitheft bieten wir unterschiedliche Zugänge zum Spielfilm **A Serious Man** an. Dabei stehen drei verschiedene Blickwinkel im Vordergrund:

- ein filmanalytischer Blick
- eine praktisch-theologische Perspektive
- und ein pragmatischer, unterrichtsbezogener Zugang.

Alle drei Perspektiven sind gewollt und, soweit es möglich war, getrennt gehalten worden.

Um diese drei Zugänge in sich weitgehend vollständig zu halten, waren Doppelungen nicht zu vermeiden. Um die Teilbereiche miteinander zu verbinden, haben wir uns Querverweisen bedient, wie z.B. zwischen der vorgestellten Unterrichtseinheit und den biblischen Bezügen zum Buch Hiob.

Allen drei Perspektiven gemeinsam ist die im Verlauf der Erstellung der Arbeitshilfe immer stärkere Begeisterung für diesen zunächst schwer verständlichen und offenen Film, der aber bei genauerem Hinsehen eine vielfältige Gestalt gewinnt und daher verschiedenste Zugänge und Einsatzmöglichkeiten bietet.

Die Erstellung der Arbeitshilfe haben wir mit einem simultanen Unterrichtsprojekt begleitet. Lehrer(innen) wie Schüler(innen) fühlten sich auf möglicherweise sehr verschiedene Art und Weise provoziert, aber kaum einer „verhakte“ sich nicht in dieser Geschichte. Dies spiegelte sich auch in den Rückmeldungen unserer Schüler(innen)gruppe wieder, die den Film nach Machart und Inhalt in ihrem Interessensbereich relativ neutral ansiedelt, gleichzeitig aber dem Film attestiert, das er zum Nach- und Weiterdenken in verschiedensten Bereichen anregt.

INHALT

Prolog: In einem kleinen polnischen Dorf kommt im verschneiten Winter im 19. Jh. der Ehemann nachts nach Hause und berichtet, er habe bei einer Panne seines Fuhrwerks Hilfe von Traitle Groshkover erfahren und diesen zum Dank dafür zum Essen nach Hause eingeladen. Die Ehefrau bestreitet allerdings, es könne sich bei der Begegnung um den besagten Traitle Groshkover gehandelt haben, da dieser bereits vor drei Jahren gestorben sei. Stattdessen müsse es sich um einen Dibbuk gehandelt haben. (Dibbuk = Ruheloser Geist eines Verstorbenen, der noch eine unerledigte Angelegenheit aus Lebzeiten zu erledigen hat.) Tatsächlich steht kurz darauf der vermeintliche Traitle Groshkover vor der Tür, kommt herein und nimmt Platz, indem er sich für die Einladung bedankt. Sofort konfrontiert ihn die Ehefrau mit ihrer Vermutung und sieht sich dadurch bestätigt, dass er vorgibt, doch keinen Appetit auf eine Mahlzeit zu haben. (Von einem Dibbuk heißt es, er verzichte auf jede Nahrungsaufnahme.) Obwohl der Ehemann über die Unhöflichkeit seiner Frau entsetzt ist, muss er zusehen, wie diese dem vermeintlichen Traitle Groshkover eine Ahle in die Brust stößt. Weil zunächst kein Blut zu erkennen ist, sieht sie sich erneut in ihrer Vermutung bestätigt. Und auch Traitle Groshkover macht keine Anstalten, die Ahle aus seiner Brust herauszuziehen, obwohl sich kurze Zeit später sein Hemd um die Einstichstelle herum blutrot färbt. Zwar deutet er nun an, doch Appetit zu bekommen, erklärt aber zugleich, in diesem Hause wohl nicht willkommen zu sein. Er erhebt sich und geht hinaus in Nacht und Schnee. Während der Ehemann befürchtet, man werde den Verletzten am kommenden Morgen tot im Schnee finden, bestreitet dessen Ehefrau auch dies und schließt die Haustür.

(In den Kritiken zum Film werden viele Vermutungen über den Bezug dieses Prologs zum eigentlichen Hauptfilm angestellt, weil tatsächlich der Film keinen direkten Bezug mehr auf diese Szene oder deren Personen nimmt. Die Vermutung reicht von der Annahme, es handle sich dabei um einen eigenständigen Film vor dem Film, über die Meinung, das dargestellte Ehepaar seien die Eltern des Protagonisten Larry, bis zur Auffassung, der ruhelose Dibbuk sei niemand anderes, als der spätere Liebhaber der Ehefrau des Protagonisten Larry, Sy Ableman, der sich nun für das Vergehen seiner Mutter an ihm räche. Weitere Erklärungsmöglichkeiten folgen.)

Der Film verknüpft kunst- und humorvoll mehrere Handlungsstränge, die hier jeweils isoliert dargestellt werden. *Auf manchen Humor in den einzelnen Szenen müssen die Schüler(innen) allerdings aufmerksam gemacht werden, da er sich gelegentlich erst auf dem Hintergrund eines anderen kulturellen und / oder regieeigenen Zusammenhanges erschließt:*

HAUPTERZÄHLSTRANG:

Lawrence Gopnik (im Folgenden: Larry) lehrt Quantenphysik an einem College in Minnesota und lebt mit seiner Ehefrau und zwei Kindern in einem gutbürgerlichen Stadtteil. Eigentlich scheint seine Welt wohlgeordnet zu sein. Mit der Aussicht auf einen weiteren beruflichen Aufstieg läuft das alltägliche Familienleben in (fast) üblichen Bahnen mit Ehefrau Judith, Tochter Sarah und Sohn Danny. Für familiäre Belastungen sorgt lediglich der Bruder Arthur, der mangels eigener finanzieller Möglichkeiten ebenfalls im Hause wohnt und durch seinen chaotischen Lebensstil insbesondere die Kinder irritiert.

Schnell kündigt sich in den folgenden Episoden jedoch an, wie das Leben von Larry langsam die geordneten Bahnen verlässt.

HANDLUNGSSTRÄNGE

Der Student Clive Park, der von Larry gerade in Heisenbergs Unschärferelation unterrichtet wird, bekam eine schlechtere Note, als er für seine berufliche Zukunft und die Erwartungen seiner Familie gebrauchen kann. **Als Larry sich aber auf keine Verhandlungen mit dem Ziel einer besseren Note einlässt, lässt der Student wie zufällig Geld auf dessen Schreibtisch liegen,** um ihn zu bestechen, gibt aber in einer kuriosen Diskussion vor, dieses Geld stamme nicht von ihm, und er könne es deshalb auch nicht wieder an sich nehmen.

Der Vater des Studenten Clive macht Larry jedoch etwas später unmissverständlich klar, dass er von seinem Sohn dieses Bestechungsgeld angenommen habe und er nun dieses Fehlverhalten zur Anzeige bringen werde, falls sein Sohn keine bessere Note bekomme.

Larry, für den die Zeichen eines beruflichen Aufstiegs gerade günstig stehen, gerät dadurch in einen Konflikt, für den er keine Lösung weiß, weil er das Geld zwar nicht annehmen wollte, aber auch nicht zurückgeben konnte. Hinzu kommt, dass der Vorsitzende der College-Kommission, die über seinen weiteren beruflichen Werdegang entscheidet, in dieser Situation andeutet, es lägen Beschwerdebriefe vor, denen man aber zunächst keine Beachtung schenke. (Später erfährt der Zuschauer, diese Briefe stammen vermutlich von Sy Ableman, dem Geliebten der Ehefrau von Larry.)

Der pubertierende Sohn von Larry, Danny, hat eigentlich nur zwei Interessen: Wenn er sich nicht gerade über seinen Kopfhörer von Rockmusik berieseln lässt, sitzt er vor dem Fernseher. In seinem Unterricht zur Vorbereitung auf die Bar Mizwa lernt er nicht, weil er selbst dort heimlich Musik hört. Von einem Jugendlichen aus der Nachbarschaft leiht er sich Geld, um davon Haschisch zu kaufen. Weil er es nicht zurückzahlen kann, fürchtet er Prügel und rennt daher vom Unterricht immer schnell nach Hause.

Eines Tages konfisziert der ihn unterrichtende Rabbi Dannys Radio, das in den letzten Szenen des Films (s. u.) nochmals besondere Bedeutung bekommt. Am Tag der Bar Mizwa nimmt Danny Haschisch und schafft es gerade eben noch, aus der Thora zu lesen.

Um dem Jungen aus der Nachbarschaft das geliehene Geld zurückzuzahlen, stiehlt er es seiner Schwester, die es ihrerseits für eine Nasenoperation ihrem Vater gestohlen hatte. Für den Versuch, dieses Geld dem Nachbarjungen zu geben, wird ebenfalls die letzte Szene, die unten dargestellt wird, bedeutungsvoll.

Für Larry jedenfalls wird täglich deutlicher, dass ihm neben dem möglicherweise drohenden Bestechungsskandal auch das familiäre Leben langsam aber sicher aus den Händen gleitet.

Dramatisch spitzt sich diese Einsicht zu, als auch seine Ehefrau Judith die nächste „Hiobsbotschaft“ verkündet: Seit längerer Zeit bereits habe sie ein Verhältnis mit Sy Ableman, sie wolle sich daher von Larry trennen und verlange dazu seine Einwilligung in ein jüdisches Scheidungsritual (Get).

Etwas später überreden ihn Sy Ableman und Judith, in ein Hotel zu ziehen. Als weitere Steigerung stellt Larry schließlich fest, dass Judith auch das Geld vom gemeinsamen Konto abgehoben hat. Nun fehlt ihm auch noch Geld, um die inzwischen kontaktierten Anwälte zu bezahlen.

Schließlich hat Larry einen Autounfall und seine finanzielle Lage verschlechtert sich dramatisch. Diese prekäre Situation erfährt noch eine weitere Steigerung durch den Nervenzusammenbruch seiner Frau, weil Sy Ableman bei einem zeitgleich stattgefundenen Autounfall ums Leben gekommen ist.

Larry selbst lebt zu diesem Zeitpunkt bereits in einem Hotel, gemeinsam mit seinem lebensuntüchtigen Bruder, der allmählich depressiv wird. Daneben beginnt Larry noch eine kurzfristige Beziehung mit seiner Nachbarin, was zu weiteren inneren Konflikten führt.

INHALTLICH VERTIEFENDE GESPRÄCHSGÄNGE

In diese Handlungsstränge verwoben sind mehrere Gesprächsgänge, in denen sich Larry Rat bei anderen holt. Er möchte gerne verstehen können, warum er in diese Situation geraten ist. Die Antworten, welche er auf seine Fragen nach dem „Warum“ in teilweise kuriosen Gedankenverbindungen bekommt, die aber inhaltlich durchaus den in solchen Situationen gängigen Antwortschemata folgen, kann Larry nicht in

lebenspraktische Vollzüge umsetzen. In der letztlich emotionslosen Art, seine Fragen zu stellen, bleiben auch die Antworten ohne existentiellen Bezug als Karikatur merkwürdig in der Schwebel, erhalten aber gerade dadurch filmisch eine tiefere Bedeutung.

Zunächst beichtet er einer Bekannten, mit der er sich auf einer Parkbank trifft, alles, was er bisher in seinem Leben für sicher gehalten habe, stelle sich ihm plötzlich ganz anders dar.

Die Bekannte rät ihm, diese Situation als Chance zu begreifen, das Leben so zu sehen, wie es wirklich ist. Allerdings räumt sie ein, dass es sei nicht einfach sei, zu dieser Erkenntnis zu kommen. Letztlich gehe es darum, zu verstehen, was Gott einem damit sagen wolle. Sie rät ihm, ein Gespräch mit dem angesehenen Rabbi Nachtner zu führen.

Rabbi Nachtner trifft er zunächst aber nicht an, stattdessen begegnet er mit dem jungen **Rabbi Scott**. Dieser bestätigt einerseits, dass Gott (HaSchem) tatsächlich in der Welt sei und dort auch zu erkennen sei, allerdings müsse man dazu seinen Blickwinkel verändern und die Dinge komplett neu sehen lernen. Dazu müsse man das Vertraute wie mit Augen von Fremden betrachten.

Larry kann jedoch nicht viel mit dieser Antwort anfangen. Während er noch auf einen Termin für das Gespräch mit Rabbi Nachtner wartet, erreicht ihn ein **Anruf des Columbia Record Club** wegen unbezahlter Rechnungen für die regelmäßigen Zusendungen der jeweiligen Schallplatte des Monats. Larry findet später heraus, dass sein Sohn diese Bestellung getätigt hat. Aber in diesem Gespräch findet – von Larry unbemerkt – ein weiterer möglicher Erklärungsversuch statt, der besagt, im Leben falle einem eben Manches zu, ohne dass man es wolle, einfach nur, weil man es nicht verhindert habe, man müsse dafür aber trotzdem bezahlen. Larry ahnt wohl, macht es sich aber nicht bewusst, dass auch dieses Gespräch mit seiner Suche nach einer Erklärung zu tun haben könnte, und bricht das Gespräch ab.

Dann kommt er zu **Rabbi Nachtner**, der ihm mit der kuriosen Geschichte von einem Zahnarzt und seinem Patienten erklärt, sein Schicksal sei vielleicht mit Zahnschmerzen zu vergleichen, die irgendwann auch wieder weg sind. Mit Gott habe das auch zu tun, aber Gott schulde niemandem eine Erklärung, sondern der Mensch sei von Gottes freier Entscheidung abhängig.

Zu einem Gespräch zwischen Larry und dem angesehenen **Rabbi Marshak** kommt es jedoch nicht mehr. Dieser hat keine Zeit für Larry, womöglich, weil er stattdessen überlegt, wie er dessen Sohn Danny einen Ratschlag zur Bar Mizwa geben kann.

Für Larry selber hält der Film noch eine weitere Steigerung seines Unglücks bereit:

Sein **Rechtsanwalt** schickt ihm eine Rechnung, die Larry aus dem Bestechungsgeld des Studenten begleicht, und diesem trägt er anstelle der vorherigen Note nun eine bessere ein.

Schließlich bekommt er auch noch einen Anruf seines **Arztes**, der ihn bittet, möglichst schnell in die Praxis zu kommen, damit er eine Röntgenaufnahme von Larry mit ihm besprechen könne. Wie es mit Larry weitergeht, lässt der Film offen.

EIN OFFENES ENDE?

Stattdessen rückt sein **Sohn Danny** in den Mittelpunkt. In einer Schlüsselszene kommt es zu einem Gespräch mit Rabbi Marshak, bei dem Danny seine Gratulation zur Bar Mizwa abholen muss. Der Rabbi versucht, ihn zu einem seiner Lieblingshits in ein Gespräch zu verwickeln. Unbeholfen fragt er Danny, was er denn mache, wenn genau der Fall eintrete, von dem der Song von Jefferson Airplane handle:

Wenn sich die Wahrheit als Lüge herausstelle und seine ganze Hoffnung erstirbt – was gedenke Danny dann zu tun? „Was dann?“

Ob Danny auf diese Frage eine Antwort findet oder überhaupt sucht, lässt der Film ebenfalls offen. In der letzten Szene des Films kündigt sich jedoch ein Tornado am Horizont an, der genau diese Situation herbeiführen könnte, die der Song beschreibt, die mögliche Zerstörung dessen, was Danny bis dahin wichtig gewesen ist.

Ganz im Sinne des epischen Theaters bleibt jedoch die Lösung offen und die Zuschauer werden dadurch aufgefordert, selbst eine Antwort zu suchen.

Folgt der Zuschauer aber der Spur, die Rabbi Marshak im Gespräch mit Danny legt, dann bietet der Song **„Somebody to love“ (Jefferson Airplane)** vielleicht eine Antwortrichtung an: Zumindest scheint das emotionsgeladene Wort „love“ in einem gewissen Widerspruch zu der rationalen Fragestellung nach dem „Warum?“ bei Larry zu stehen, der aber diese Antwort an Danny nicht hört, obwohl sie auch gut und gerne an ihn hätte adressiert sein können.

KAPITEL MIT KURZINHALTEN

ANMERKUNG ZUR PRÄSENTATION IN DER SCHULE:

Der Film kann ohne Prolog (ca. 8 min), der für das Verständnis der Handlung nicht unbedingt vonnöten ist, und ohne den Abspann (ca. 5 min) gezeigt werden. Am besten beginnt man mit der Titeleinblendung (bei 08:20), dann entspricht der Film der Länge von zwei Schulstunden. Mit dem Prolog, der bei unseren Schülergruppen eher zu Verunsicherung und Unverständnis führte (vgl. Glossar: Schüleräußerungen), kann später separat gearbeitet werden auf dem Hintergrund der offenen und spekulativen Fragestellung, welche Bezugspunkte die Schüler(innen) zum Hauptfilm sehen.

KAP. 01 (00:00-09:24) BESUCH EINES TOTEN?

Prolog: Ein Mann in einem verschneiten jüdischen Shtetl erzählt seiner Frau von der Begegnung mit einem Rabbi, der ihm unterwegs geholfen hat und den er zum Abendessen eingeladen hat. Da die Frau überzeugt davon ist, dass dieser Mann bereits vor Jahren verstorben ist, glaubt sie, ein Geist, ein Dibbuk, würde sie heimsuchen. Als der Gast erscheint, sticht sie ihm eine Ahle in die Brust, um ihre Annahme unter Beweis zu stellen. Zunächst davon unangetastet, ist der Rabbi verstört und verlässt schließlich mit einer blutenden Wunde das Haus.

(Bitte beachten: Kap. 1 endet erst nach dem Vorspann und zeigt 30 Sekunden des Hauptfilms)

KAP. 02 (09:25-18:23) PROBLEME

Larry wird vom seinem Arzt untersucht, gleichzeitig nimmt Dannys Lehrer ihm sein Transistorradio ab, das er verbotenerweise im Unterricht gehört hat. Clive Park, einer von Larrys Studenten, will über Bestechungsgeld eine Abänderung seiner schlechten Zensur durch Larry erwirken. Danny berichtet seinen Mitschülern, dass er Fagle Geld für Drogen schuldet, das sich in der konfiszierten Radiotasche befindet. Larrys Nachbar Brandt beansprucht einen Teil von Larrys Rasen beim Rasenmähen. Onkel Arthur blockiert zu Hause das Bad.

KAP. 03 (18:24-27:47) ÜBERRASCHEnde BEGEGNUNG

Larrys Frau eröffnet ihrem überraschten Ehemann, dass sie sich Sy Ableman angenähert habe und sie eine rituelle Scheidung wünscht. Clive leugnet in einem weiteren Gespräch mit Larry, dass er Bestechungsgeld zurückgelassen hat. Danny bereitet sich auf seine Bar Mizwa vor. Onkel Arthur arbeitet an seinem Mentaculus. Sy sucht das klärende Gespräch mit Larry. Dannys Versuch, sein Radio gewaltsam aus dem Pult des Direktors zu stehlen, schlägt fehl. Auf dem Weg nach Hause wird er von Fagle verfolgt.

KAP. 04 (27:48-39:41) ANSCHULDIGUNGEN

Auf Bitten seines Sohnes richtet Larry die Fernsehantenne auf dem Hausdach neu aus. Dabei erblickt er seine Nachbarin Mrs. Samsky sich nackt auf ihrem Grundstück sonnend. Sein Vorgesetzter eröffnet ihm, dass die Entscheidung über seine mögliche Festanstellung nicht von den anonymen und ihn diskreditierenden Briefen beeinträchtigt wird, die die Einstellungskommission erhält. Mit dem gerade von der Jagd

kommenden Mr. Brandt diskutiert Larry erneut Brandts Missachtung der Grundstücksgrenze. Sy Ableman und Judith legen Larry nahe, in das nahe gelegene Motel Jolly Rogers zu ziehen. Der Vater von Clive bezichtigt Larry der Verleumdung und droht mit einem Rechtsstreit.

KAP. 05 (39:42-50:22) SUCHE NACH BEISTAND

Eine Freundin rät Larry, geistlichen Beistand in Anspruch zu nehmen. Rabbi Scott nimmt sich seiner an und gibt ihm den Rat, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Larrys Scheidungsanwalt macht ihm seine unterlegene Situation gegenüber seiner Frau klar. Larry verursacht einen Auffahrunfall, als er Clive auf der Straße sieht. Zur gleichen Zeit kommt sein Rivale Sy bei einem Autounfall um.

KAP. 06 (50:23-60:39) EIN ZEICHEN?

Ein Schallplattenverleger erinnert Larry telefonisch erneut an die Zahlung einer Schallplattenlieferung, die Larry nicht verantwortet hat. Seine Frau Judith wird hysterisch über den Tod Sy Ablemans, die Kinder haben andere Probleme. Rabbi Nachtner erzählt Larry die Geschichte eines Patienten, der eine merkwürdige Innengravur seiner Zähne aufweist. Sein Ratschlag: Larrys Situation sei wie Zahnschmerzen, die wieder vergehen und anderen Menschen zu helfen, sei niemals falsch.

KAP. 07 (60:40-68:31) SELTSAME VORFÄLLE

Rabbi Nachtner hält die Trauerfeier für Sy Ableman. Onkel Arthur wird wegen unerlaubten Glückspiels von der Polizei gesucht und verwarnt. Die Kinder machen deutlich, dass sie von Arthurs Spieleinnahmen profitiert haben. Bei seinem Scheidungsanwalt verliert Larry die Fassung ob der Unverfrorenheit seiner Frau. In einem Traum begegnet ihm Sy in Larrys Hörsaal, der ihm reinen Wein in Bezug auf Judith einschenkt und dazu seine Auffassung von Mathematik in Frage stellt. Larrys Anwalt und auch Sy verweisen auf den erfahrenen Rabbi Marshak als verlässliche Hilfe.

KAP. 08 (68:32-79:45) MRS. SAMSKY

Larry stattet seiner Nachbarin Mrs. Samsky einen Besuch ab und raucht mit ihr einen Joint. Arthur wird von der Polizei aufgegriffen und der Sodomie angeklagt. Larrys Anwalt sagt für Arthur einen kostenintensiven Prozess voraus. Ein Anwaltskollege verstirbt noch vor der Verkündung einer Lösung für Larrys Grundstücksstreit. Die Einstellungskommission fragt Larry nach weiteren Qualifizierungen für seine Festanstellung. In einer Traumsequenz hat Larry Sex mit Mrs. Samsky. Larry bittet bei Rabbi Marshak flehentlich um Hilfe, die ihm jedoch verweigert wird.

KAP. 09 (79:46-89:09) DANNYS BAR MIZWA

Arthur ist zutiefst betrübt über seine missliche Situation und beneidet Larry. In einem Traum verhilft Larry Arthur zur Flucht über die Landesgrenzen. Arthur wird dabei von Brandt erschossen. Danny vollzieht seine Bar Mizwa unter Einfluss sinnestrübender Substanzen, bei Larry und Judith scheint sich die Situation zu entspannen.

(Bitte beachten: Zum Ende von Kap. 09 sind bereits die einführenden Szenen zu Dannys Gespräch mit Rabbi Marshak zu sehen)

KAP 10 (89:09-101:15) TORNADOWARNUNG (ABSPANN AB 96:10)

Beim abschließenden Gespräch mit Rabbi Marshak präsentiert dieser Danny nicht nur den zu Beginn konfiszierten Transistor, sondern auch eine Lebensweisheit, die er dem Radio entnommen hat. Larry erhält eine Rechnung in der Prozesssache Arthur und entscheidet sich daraufhin, Clives Geld anzunehmen und die Zensur zu fälschen. Da erhält er einen Anruf seines Arztes, der ihn umgehend sprechen möchte. Danny will jetzt endlich Fagle auszahlen, nachdem er das Geld in der Radiotasche zurück erhalten hat. Ein aufziehender Tornado hält ihn aber davon ab.

GESTALTUNG A SERIOUS MAN

Die Filme der Coen-Brüder bewegen sich zwischen bitterböser Komödie und brutalem Action-Kino, immer versehen mit einer skurrilen und oft auch sarkastischen Note, die vom Publikum und auch bei der Preisvergabe auf amerikanischen und europäischen Filmfestivals honoriert wird. Ob Krimi, Western oder Gesellschaftssatire (*Fargo*, *True Grit*, *Hudsucker – der große Sprung*), ihre Filme sind grundsätzlich konträr zur gewohnten Hollywood-Erzählstruktur konzipiert. Es geht darin um Themen wie Moral und Schuld, freier Wille und Vorherbestimmung, um die Frage nach dem Sinn und deren Absurdität, aber auch um die Reflexion der gesellschaftlichen Entwicklung.

A Serious Man spiegelt zwar diese regelmäßigen Konturen der Coen-Filme wieder, weist aber auch andere Komponenten auf. Erstmals zeigen Joel und Ethan Coen ihre religiöse Beheimatung im Judentum auf: Die namenlose amerikanische jüdische Vorstadtsiedlung, die jüdischen Freunde der Familie, das akademische Umfeld und die Aufnahme jüdischer Rituale verweisen auf biographisch angelehnte Episoden aus der Heimat der Coen-Brüder im Minneapolis des Jahres 1967. Selbst die Namen von Dannys Freunden sind authentisch, wenngleich die Ereignisse fiktiver Natur sind.

Erstmals verzichten sie in Ihrer Besetzung auf prominente Schauspieler und konzentrieren sich mit hervorragenden Theaterschauspielern ganz auf die Erzählung einer Geschichte. Nicht wie sonst ist ein Verbrechen der narrative Motor des Geschehens, sondern eine Welt, die über dem Protagonisten, der erstaunt nach dem Sinn seines Daseins fragt, zusammenbricht.

Formal legen die Coens großen Wert auf Detail- und Großaufnahmen von skurrilen Gesichtern, Körperteilen und Gegenständen und auf wechselnde Kameraperspektiven. So beginnt der Film mit einer abenteuerlichen Kamerafahrt durch Dannys Gehörgang, in dem der Ohrhörer des Radiogerätes steckt, der wiederum - nach der Konfiszierung - in einem überdimensionierten Ohr des Schuldirektors landet. Die Farbdramaturgie orientiert sich an der Intensität und Kontrastschärfe der Technicolor-Farbfilme und TV-Serien der 60er Jahre, steht damit im Kontrast zur Unschärfe der sozialen Beziehungen und zur individuellen (Un-)Fähigkeit der Sinngebung der eigenen Existenz. Wie eine Klammer hüllen die gleiche Musik und dieselben Themen (Dannys Schule, Fagles Geldschein, Larrys Arzt) den Film ein und sind sowohl zu Beginn als auch zum Ende zu hören bzw. zu sehen.

Filmanfang und -ende sind zudem, wie z.B. auch die Autounfallszenen mittendrin, parallelmontiert, d.h. so geschnitten, dass aus der Zuschauerperspektive zwei Handlungen zugleich verfolgt und so in Verbindung gebracht werden – das ist z.B. bei der Autounfallszene von wesentlicher Bedeutung, weil sich die unterschiedlichen Ereignisse so raffiniert erzählerisch komplettieren (Larrys Unfall wird gezeigt, verweist aber erzählerisch auf Sys tragischeren Unfall, den wir nur erahnen). Die Fragen von Schicksalsbestimmung und Gottes Lenkung werden hier angedeutet.

Der Zuschauer gelangt so auf die Ebene einer allumfassenden „Gottes“-Perspektive, die die Schauspieler, von einer objektiven Position aus, als Handelnde in einem Marionettentheater erscheinen lassen. Die Kamera wechselt dann wieder ihre Perspektive: Ganz subjektiv wird die Kameraarbeit z.B. bei den unvermittelten Traumsequenzen, die sich erst sehr spät als solche herausstellen. Oder bei der Schilderung der Bar-Mizwa-Feier, die Dannys unter Drogeneinwirkung verwischte Wahrnehmung des rituellen Geschehens sensibel nachempfindet.

Hier kommen auch die Raffinessen der Audiospur zur Geltung, die im (für Danny) unerträglichen Kratzen des Thorazeigers oder des Geräusches des Kiddusch-Bechers bei der Übergabe kulminieren. Die Coens experimentieren auch mit dem Klang von Namen (Larry Gopnik vs. Sy Ableman), den dazugehörigen Stimmen „farben“ (eher hoch-hysterisch vs. tief-einlullend) und mit einer untermalenden Musik, die die über Larry hereinbrechenden Malaisen zunächst klassisch moderat (Klavier, Harfe), dann bedrohlicher (mit dumpfen Baßstreichern versetzt) und schließlich rockig-baßlastig zuspitzt.

Der Soundtrack des Films bedient sich zweier Lieder, die bei genauer Betrachtung wie Frage und Antwort erscheinen. Immer wieder wird das Jiddische Volkslied „Dem Milners Trern/Des Müllers Tränen“ angespielt, das eigentlich historischen Ursprungs ist und schwermütig die Vertreibung der osteuropäischen Juden aus dem zaristischen Rußland besingt, jedoch auch ziemlich exakt Larrys gegenwärtige Situation treffend wiedergibt:

Vom Glück verlassen, bin ich geblieben,

*Die Räder drehen sich, die Jahre vergehen,
und elend bin ich wie ein Stein.*

*Wo werde ich wohnen? Wer wird mich schonen?
Ich bin schon alt, ich bin schon müde.
Die Räder drehen sich, die Jahre vergehen,
und auch mit ihnen vergeht der Jude.*

Vier Songs von Jefferson Airplane („Comin’ back to you“, „Today“, „3/5 of a mile in a second“, „Somebody to love“) dienen nicht nur als Zeitkolorit für die Flower-Power-Bewegung, die z.Zt. der Handlung einsetzt, sondern illustrieren die Gefühlswelt der Darsteller auf einer emotionalen Ebene. Gerade der Song „Somebody to love“ hat für die Handlung eine herausragende Bedeutung.

Er antwortet nämlich auf diese oben beschriebene Desillusionierung und Verlassenheit (und tatsächlich hat der Komponist, Darby Slick, dies als thematischen Hintergrund des Liedes angegeben), wenn er als Lösungsstrategie auf den Wunsch oder Ratschlag verweist, jemanden zu lieben.

Interessant für das Verständnis der Handlung ist weiterhin, dass der mysteriöse Rabbi Marshak, dessen seelsorgerliche Begleitung so flehentlich von Larry erbeten wird, am Ende eben diese Zeilen als weisen Ratsschlag an Danny weitergibt, ohne dass Larry jemals damit in Berührung kommt.

Rabbi Marshak (bzw. die Regisseure) wandelt dabei freimütig die verlorene „Freude“ (joy) in „Hoffnung“ um, um es der Situation des Protagonisten anzupassen.

*When the truth is found to be lies
and all the joy (hope) within you dies
don't you want somebody to love
don't you need somebody to love
wouldn't you love somebody to love
you better find somebody to love*

Dem Filmkritiker Kai Mihm verdanken wir in diesem Zusammenhang die Beobachtung, dass die Nachbarin Larrys, die verführerische Mrs. Samsky, im Gesicht und in Frisur eine gewisse Ähnlichkeit mit der Sängerin Grace Slick von Jefferson Airplane aufweist:

An den beiden folgenden Webseiten sind zwei Fotos von Grace Slick zu finden (Links abgerufen am 29.07.13):

<http://www.jeffersonairplane.com/the-band/grace-slick/>

http://www.rottentomatoes.com/celebrity/grace_slick/pictures/12204313/

Zum Vergleich zwei Screenhots von Mrs. Samsky aus A Serious Man:



Larry stattet seiner Nachbarin Mrs. Samsky einen Besuch ab
(Screenshots aus der DVD **A Serious Man**, Universum/TOBIS)

Und dann gibt es diese mysteriöse Geschichte mit dem aufdringlichen Schallplattenverleger, der Larry unaufhörlich eine LP von Santana anbietet, „Abraxas“. Abgesehen davon, dass diese LP erst drei Jahre (1970) nach der Handlung (1967) erscheint, sozusagen eine Botschaft aus der Zukunft vermittelt, so verweist Abraxas auf eine Urgottheit, die Gut und Böse vereint. Sie wurde von frühchristlichen Gnostikern verehrt, die in ihr den wahren Gott sahen. Auf dem Plattencover der LP findet sich auch ein Bezug zu Hermann Hesse: „Abraxas... unser Gott heißt Abraxas, und er ist Gott und ist Satan, er hat die lichte und die dunkle Welt in sich. [...] Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muss eine Welt zerstören. Der Vogel fliegt zu Gott. Der Gott heißt Abraxas.“

Ist Abraxas der Inbegriff der Anfeindungen, die Larry erleiden muss, weil in seiner geschichtlichen Konnotation Satan mitschwingt? Oder verweist er auf den Neuanfang, der nach der Zerstörung steht?

Neben diesen finden sich andere religiöse Motive, die sich jedoch nur dem Bibel-Kundigen erschließen. So ist der Aufstieg auf den Berg (hier: auf das Dach) ein biblisches Motiv, Gottes Nähe zu suchen: Larry richtet auf dem Dach seine Antenne neu aus und sucht symbolisch eine Verbindung zu Gott. Gleich im Anschluss mag man die Geschichte von David und Bathseba assoziieren, wenn Larry seine Nachbarin - unbekleidet - entdeckt und von der Sonne geblendet wird. Und später lernen wir diese Nachbarin Mrs. Samsky kennen, und nicht nur ihr Name ist verknüpft mit der Verführungsgeschichte des Samson. In Dannys Spaliergang zu Rabbi Marshak entdecken wir ein Gemälde zur Abrahamsgeschichte von der Opferung/Bindung Isaaks (die ebenfalls auf einem Berg stattfindet).

Der Tornado am Ende des Filmes und die Geschehnisse um Larrys Anfechtungen überhaupt legen eine Verbindung zur Hiob-Geschichte nahe, in der sich Gott am Ende in einem Gewittersturm offenbart.

Epilog wie Prolog des Films hinterlassen dabei einen verstörenden Eindruck. Die Geschichte aus einem Shtetl als Prolog, in der ein jüdisches Ehepaar einem vermeintlichen oder echten Geist begegnen, hat keinen direkten Bezug zur nachfolgenden Geschichte: Die Regisseure selbst wollen dazu keine Deutungshilfe geben. Auffällig ist jedoch, dass Mann und Frau einen unterschiedlichen Erkenntniszugang zu diesem Thema haben, eine konträre Perspektive einnehmen zu ihrem „Dibbuk“: Während die Frau nicht davon ablässt, ihn als Dibbuk zu begreifen, und ihn ernsthaft verletzt, will der Mann den Besucher als hilfreichen Freund betrachten. Sind hier zwei konträre Erkenntniszugänge gemeint, die auch auf das Thema Theodizee zutreffen, und die in ihrer Ausschließlichkeit auf das kommende Desaster Larrys verweisen. „Es ist alles verloren“ sagt der Mann am Ende des Prologs, und wir lernen diesen Satz später auch bei Larry kennen (hier kann man auch einen Bezug zum Schicksal der osteuropäischen Juden herstellen, für die alles verloren sein sollte, und für die es auf die Frage nach dem Warum keine letzte Antwort gab und gibt).

Der Epilog wiederum lässt eine deutliche Botschaft des Films vermissen. Setzt sich die Katastrophe für Larry nach einer fühlbaren Erleichterung bei der Bar-Mizwa-Feier unaufhaltsam fort? Ist die letztliche Abänderung der – über die gesamte Dauer der Handlung ausgehaltenen – Zensur von Clive der ausschlaggebende Moment für den sofort folgenden Arztanruf und den schließlich sich einstellenden Tornado? Oder nimmt Gott jetzt endlich die Gelegenheit wahr, mit Larry Kontakt aufzunehmen, wie es die Hiob-Geschichte vorgibt? Alles ist offen, aber die Botschaft von Rabbi Marshak („Somebody to love“) liegt noch über den letzten Bildern des Films...

Die vielen Hollywood-Filmen zugrunde liegende Struktur der Heldenreise* halten die Coens spätestens an dieser Stelle nicht durch. Hat der „Held“ nach seinem langen Weg durch das tiefe Tal an Erkenntnis gewonnen, hat er gelernt, und kann er an den Ort seines Wirkens mit einer neuen Erfahrung zurückkehren? Wir wissen es nicht. Aber wir sehen die Möglichkeiten, die der Film offeriert. Und wir können die Optionen wahrnehmen, die uns das Leben und die Religion in einer Situation, die uns an Larry erinnert, anbieten.

Zwischen beißender Ironie und spiritueller Metaphysik haben die Kritiker den Film angesiedelt. Selten sind die Rezensionen so unterschiedlich ausgefallen, selten haben die Kritiker einen Film nicht auf den Punkt bringen können. Selbst in den jüdischen Medien ist **A Serious Man** nicht einhellig bewertet worden: negativ, weil er angeblich eine klischeehafte Vorstellung vom Juden und Judentum verbreitet, positiv, weil er einen gesellschaftlichen Beitrag zur Darstellung des Judentums leistet. Dabei ist die inhärente Religionskritik sehr bezogen auf eine spezielle jüdische Frömmigkeit, und sie kommt von zwei jüdischen Regisseuren, die ihre Religion konstruktiv durchleuchten und kreative Strategien zum weiteren religiösen Diskurs anbieten. Die Vielschichtigkeit der Interpretationsmöglichkeiten des Filmes und die mannigfaltigen inhaltlichen Ansatzpunkte fordern den Zuschauer zu einer eigenen Positionierung heraus: Am Ende muss er eine Antwort finden auf die Frage, welchen Sinn das Leben für Larry – und für den Zuschauer selbst – bereithält. In diesem Kontext könnte man auch den Filmtitel (die verschiedenen Bedeutungen von „serious“: ernsthaft, bedenklich, schwerwiegend, gravierend, gesetzt) in die Überlegungen mit einbeziehen.

(*Die Heldenreise ist eine archetypische Grundstruktur für die meisten Mythen, Romane und auch Filme. Dabei wird der Held aus seinem Alltag gerissen, von einem Herold zum Abenteuer gerufen und von einem Mentor auf seiner Reise beraten. Er besteht Bewährungsproben und durch die Überwindung seines Feindes gelangt er an ein Lebenselixier, das ihn zu einer neuen Persönlichkeit reifen lässt. Der Abenteuerer kehrt zurück und wird zu Hause mit Anerkennung belohnt. Diese Elemente finden sich in den meisten Spielfilmen natürlich in übertragener Bedeutung.)

ZUR THEODIZEE-FRAGE

Es muss im Zusammenhang mit der Unterrichtreihe und des Alters der Schüler(innen) entschieden werden, in welchem Umfang und mit welcher Zielrichtung die Theodizee-Frage behandelt wird.

VORGEDANKEN

Der Begriff Theodizee wurde von Leibniz geprägt, obwohl sich die dahinter stehende Fragestellung in Texten findet, die fälschlicherweise Epikur zugeschrieben wurden, aber dennoch auf eine lange Tradition hinweisen.

Das Wort „Theodizee“ lässt sich auf die Wortstämme „theos“ (Gott) und „dikaïos“ (gerecht; dikae - Gerechtigkeit) zurückführen und fragt nach der Rechtfertigung Gottes im Angesicht des Leidens der Menschen. Diese Frage ist sinnvoll nur innerhalb einer monotheistischen Religion zu stellen.

Es gibt mehrere Hauptstränge, denen die Antwort folgen kann:

- Wenn das Leid existiert, gibt es dann überhaupt einen Gott?
- Wenn Gott ein gütiger Gott ist, wie kann er dann das Leiden zulassen?
- Welche Gründe gibt es dafür, dass Menschen leiden müssen? Was die Ursache des Leids?
- Wenn Gott allmächtig ist, warum verhindert er dann das Leid nicht?

Eine Richtung bejaht Gott, stellt sich aber die Frage, warum er so etwas zulässt. Eine andere Richtung stellt die Existenz Gottes in Frage.

Eine weitere Richtung sucht nach Antworten auf die Ursachen des Leids und hat dabei nicht notwendig Gott im Blick, sondern schaut nach Ursachen in dieser Welt.

CHRISTLICHE UND JÜDISCHE POSITIONEN

Traditionelle Ansätze zur Theodizee-Frage thematisieren einen Tun-Ergehen-Zusammenhang, wie er in der Hiobserzählung durch die Freunde verdeutlicht wird, als sie danach fragen, ob Hiob oder seine Kinder sich gegen Gott verfehlt hätten.

Dieser Ansatz findet sich auch im Judentum wieder. Hier geht es darum, ob sich ein Mensch oder seine Ahnen gegen Gott eine Verfehlung begangen haben, denn in beiden Fällen habe der Mensch die Konsequenzen dieses Verhaltens zu tragen.

Hiob hält trotz des ihm begegnenden Leids weiterhin an Gott fest, entschlossen, nicht nur das Gute, sondern auch das Böse anzunehmen. Diesen Gedanken nimmt z.B. Hans Küng auf, der auffordert zu erkennen, dass Gott auch im Leid (verborgen) anwesend ist. Dabei bezieht er sich auf das Leben und Leiden Jesu und beschränkt sich nicht auf ein passives Leiden, sondern sieht auch eine Aufforderung zum Kämpfen gegen leidverursachende Strukturen und Verhältnisse.

Im Judentum wurde die Erklärung aus einem Tun-Ergehen-Zusammenhang heraus durch den Holocaust erschüttert. Daraus resultierende Versuche einer neuen Beantwortung der Theodizee-Frage betonen zum einen die der Schöpfung mitgegebenen Freiheit und Verantwortung, durch die Gott das Leid zulässt, zum anderen protestieren sie (wie Hiob) gegen das zu ertragende Leid, wie es sich z.B. auch in der Dichtung von Jizchak Katzenelsons „Großem Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk“ niederschlägt.

Andere neuere Ansätze lösen sich von der Theodizee-Frage und betonen stattdessen das Scheitern der Menschen, die in dieser Situation weggeschaut und nicht gehandelt haben, im Gegensatz zum „Scheitern Gottes“.

Die genannten Positionen stehen stellvertretend für sehr viele Versuche in Theologie und Philosophie, die Theodizee-Frage in unserer Zeit zufriedenstellend zu beantworten. Sie spiegeln einige Denkrichtungen wider, die von Schülern im Rahmen der Thematik angesprochen werden könnten.

UNTERRICHTSEINHEIT ZUM THEMA THEODIZEE

„Herr, warum bleibst du so fern, verbirgst dich in Zeiten der Not?“ (Ps 10,1)

„Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2)

So vielfältig die Erklärungsversuche in Bezug auf die Theodizee-Frage sind, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung. In jedem Fall besteht die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen dem Film und der Hiobserzählung herzustellen.

Diese enthält Grundlagen für klassische Deutungen der Frage wie auch für den Umgang mit dem Thema in der heutigen Zeit.

Beispielhaft soll eine Unterrichtseinheit für den 9. (GY; 10. Jg. an GE, HS, RE) im Rahmen des Inhaltsfelds (1) „Entwicklung einer eigenen religiösen Identität“ skizziert werden.

Hinweise für eine Umsetzung Sek II finden sich in den folgenden zwei Kapiteln 06 und 07. Die Vorbereitung dieses Themas für das Abitur bedingt, dass die Bearbeitung der Thematik auf ein „breiteres Fundament“ gestellt wird als in der Sek I.

JAHRGANG 9/10

Vor dieser Einheit, die mit „Zweifel an Gott“ formuliert werden könnte, sollte in der Sek I die Reflexion von Gottesbildern im Horizont Jugendlicher sowie die Erarbeitung von Gottesbildern im biblischen Kontext stehen.

In den meisten Schulbüchern der Jahrgänge 9/10 findet sich ein solches Kapitel, das mit „sich Gott vorstellen“, „Gott erfahren“, „nach Gott fragen“ oder ähnlich überschrieben ist.

Erst der zweite (oder dritte) Schritt kann zum Ziel haben, Gottesvorstellungen infrage zu stellen.

Darüber hinaus sollten die Schüler(innen) Grundkenntnisse über die religiöse Welt der Juden in unserer Zeit haben. Daher ist es sinnvoll, Teile des Inhaltsfeldes 6 (katholische Religionslehre „Weltreligionen“) bzw. des Inhaltsfeldes 5 („Religionen und Weltanschauungen im Dialog“) vorwegzunehmen, damit die Gebräuche und Zeremonien des Films leichter verständlich werden.

Die Hiobserzählung sollte in Auszügen behandelt worden sein (Leiderfahrung, Zweifel an Gott, Vertrauen in Gott, Tun-Ergehen-Zusammenhang [Hiobs Freunde]) und den Schüler(innen) gegenwärtig sein.

Die Arbeit mit dem Film erstreckt sich über **6-8 Unterrichtsstunden mit einigen Hausaufgaben.**

I. VORBEREITUNG DES FILMS

(20 Minuten; eine kurze Hausaufgabe)

Die Schüler(innen) (im Folgenden: SuS) recherchieren die für das Verständnis des Films relevanten Begriffe und tauschen sich im Unterricht kurz darüber aus. Abhängig von den Vorerfahrungen kann es notwendig sein, mögliche Quellen im Internet vorzugeben.

Die Beobachtungsbögen (siehe Anhang M1-M5) werden den SuS kurz vorgestellt. Dazu dienen die Vorlagen im Anhang, je nach Vorerfahrung können die SuS aber auch eigene Bögen erstellen.

Die (selbsterstellten oder kopierten) Erklärungen der jüdischen Begriffe (siehe Kap. 09) sollten während der Vorführung vorliegen.

II. DIE VORFÜHRUNG DES FILMS

(bis zu 100 Minuten)

Für das Anschauen des Filmes werden 100 Minuten benötigt.

Dazu könnte man zwei Doppelstunden einsetzen. In der zweiten Doppelstunde erfolgt in Gruppenarbeit die Auswertung der Bögen.

Hinweis: Ohne die vorangestellte Geschichte von „Traitle Groshkover“ und ohne Abspann beträgt die Filmlänge weniger als 90 Minuten, der Film könnte also in einer Doppelstunde angesehen werden.

III. AUSWERTUNG DER BEOBACHTUNGSBÖGEN

(30 Minuten in Gruppen)

(anschließend 30 Minuten Aussprache mit dem Kurs/der Klasse)

Bei der Auswertung der Beobachtungsbögen könnten folgende **Leitfragen** vorgegeben werden (vgl. Kap. 01):

- Welche Rolle spielt/spielen die von euch beobachtete(n) Person(en) in Larrys Leben?
- Wie würdet ihr die Situation Larrys in dem im Film gezeigten Lebensabschnitt zusammengefasst darstellen und wie reagiert Larry darauf?
- ...

Mögliche Antworten der SuS (siehe Kap. 11)

IV. WEITERFÜHRENDE FRAGESTELLUNGEN

(Unterrichtsgespräch 20 Minuten und/oder Hausaufgabe 20 Minuten)

- Wie ist Larry in diese Situation gekommen?
- Wie geht es möglicherweise in Larrys Leben weiter?
- ...

V. PARALLELEN UND UNTERSCHIEDE ZUR HIOBERZÄHLUNG

(arbeitsteilige Gruppenarbeit 30 Minuten)

- Vergleich der behandelten Auszüge aus der Hiobserzählung mit Larrys Erfahrungen (vgl. Kap. 07 Bezüge des Films zum biblischen Buch Hiob)

Mögliche Leitfragen:

- Inwieweit machen Larry und Hiob vergleichbare Erfahrungen?
- Wie unterschieden sich die Erfahrungen, die von Larry und von Hiob gemacht werden?
- Wie reagiert Larry, wie reagiert Hiob auf die jeweiligen Leiderfahrungen?
- Welche Rolle spielt Gott bei Larry bzw. Hiob im Zusammenhang mit den auftretenden Schwierigkeiten?

VI. HAST DU SELBST SCHON EINMAL DIE ERFAHRUNG GEMACHT, DASS „ALLES“ SCHIEF GEHT UND DU WEISST GAR NICHT SO RICHTIG WARUM?

(2x20 Minuten)

- Führe mit einem von dir gewählten Partner ein Schreibgespräch zu diesem Thema.

Anmerkung: „Die Übertragung ins eigene Leben“ betrifft möglicherweise auch sehr persönliche Erfahrungen. Ein Schreibgespräch bietet ein hohes Maß an Intimität und gleichzeitig die Möglichkeit für alle SuS, sich in einem überschaubaren Zeitraum zu ihren eigenen Erfahrungen zu äußern.

WEITERFÜHRENDE UNTERRICHTSIDEEN IDENTITÄT/SINNFINDUNG

Die Frage nach dem Sinn des Leidens, nach dem Sinn des eigenen Daseins, erhebt sich sehr schnell bei den Schüler(inne)n. Welche Antworten können aus dem Film heraus gefunden werden, welche Beiträge dienen einer kreativen Bearbeitung des Theodizee- und Sinnfrage-Problems? Der Film selbst gibt keine klassischen Antworten, nimmt den Zuschauer nicht wie gewohnt an die Hand und führt ihn nicht zu einer am Ende eindeutigen und ultimativen Lösung. Eher bereitet er eine Sammlung von Hinweisen und Argumenten auf, die die Zuschauer für sich selbst zu ordnen haben. Hilfreich für die Sensibilisierung der Sinnfrage sind die Leitsätze im Film, die für unterschiedliche Lebenseinstellungen und somit auch für kontrastierende Sinnantworten stehen und von den Schüler(inne)n zugeordnet werden können:

„Nimm in Einfachheit alles hin, was Dir widerfährt.“ (Rabbi Raschi, dem Film vorangestellt)

„Ich bin kein böser Mensch! Ich habe doch gar nichts getan!“ (Larry Gopnik)

„Akzeptiere das Mysterium!“ (Vater von Clive Park)

„Was will Gott mir damit sagen?“ (Larry)etc. (vgl. M 9)

Zur besseren Einordnung und Systematisierung der Leitgedanken können folgende Antworten auf die Sinnfrage hilfreich sein: (vgl. dazu rpi-virtuell / Rainer Oberthür:

<http://www.rpi-virtuell.net/material/show/material/39CD0A1F-8687-4DD9-B1C1-1F41C31BB4F0>)

Die Frage nach dem Sinn des Lebens - Neun mögliche Antworten:

1. Das Leben will genossen werden.
2. Wir sind hier, um Gott zu verstehen, zu lieben und zu dienen.
3. Wir sind hier, um Weisheit zu erlangen und uns selbst zu verwirklichen.
4. Der Sinn des Lebens ist ein Rätsel.
5. Das Leben hat keinen Sinn.
6. Wir sind hier, um anderen zu helfen.
7. Das Leben ist ein Kampf.
8. Wir tragen Verantwortung für die Gemeinschaft.
9. Den Sinn müssen wir uns selbst erschaffen.

Welche Leitsätze aus dem Film passen zu welcher Sinn-Antwort? Mit welchen Sinn-Antworten können sich die Schüler(innen) identifizieren?

Welche der angebotenen Sinn-Antworten finden sich nicht im Film? Und wie würde diese Larry in seiner Situation umsetzen?

RELIGION/NATURWISSENSCHAFT

Der Film **A Serious Man** macht deutlich, dass die Welt sich nicht nur aufgrund von Naturwissenschaft oder nur aufgrund einer religiösen Tradition erklären lässt. Larry als naturwissenschaftlich geprägter Mensch kann mit diesem Erklärungsmodell seine Situation nicht verstehen, geschweige denn verbessern. (Einige Zitate auf dem Materialbogen M9 weisen darauf hin - sie können von den Schülern ermittelt werden.)

Nicht anders ergeht es ihm mit dem Ratschlag einer Bekannten, die auf die religiöse Tradition als helfende und erklärende Instanz verweist. Auch hier zeigt sich in den Beratungsgesprächen der Rabbiner, dass sie seine Probleme nicht annähernd lösen können. Die festgefahrenen und bedrohlichen Strukturen dieser Erklärungsmodelle werden deutlich z.B. über die vollgekritzelten Tafeln des Hörsaals, der hebräischen Schule und auch über den beschriebenen Seiten des Mentaculus-Werkes von Onkel Arthur.

Für die Schüler(innen) ist zunächst einmal wichtig zu verstehen, dass die Verhaftung in einem Weltbild keinen Lösungsansatz bietet. Larry trennt zwischen den unterschiedlichen Herangehensweisen, er findet keine Möglichkeit der Überbrückung, und so wird er „Opfer“ seiner strengen Weltordnungen.

Welche Lösungsmodelle gibt es dann? Gibt der Film Larry eine Möglichkeit vor, dem Dilemma der Schicksalsschläge zu entkommen oder: Sie wenigstens zu verstehen? Ja, vielleicht ist es der Blick über den Teller- rand, die Verknüpfung unterschiedlicher Perspektiven und Positionen, konträr scheinender Paradigmen. Und das muss in Absehung aller naturwissenschaftlichen und religiösen Vorgaben von dem Betroffenen selbst, also von Larry bzw. den Schüler(inne)n, geleistet werden.

Der weise Rabbi Marshak gibt Danny nach der Bar Mizwa den Leitspruch mit, dass für den Fall, wenn sich die Wahrheit als Lüge erweist, es wichtig ist, jemanden zu lieben (so der Songtitel von Jefferson Airplane).

Die Wahrheit, das sind z.B. die Weltbilder, in denen Larry gefangen ist, und die sich als Trugbilder erweisen. Damit *verlässt* Marshak zum einen sein „Denksystem“ der Religion und öffnet sich der Welt Dannys. Zugleich *wendet* er sich in liebevoller Absicht Danny zu und gibt ihm eine Weisheit auf, die ihn vor Schlimmerem bewahrt – und aus einer Misere führen kann, die z.B. seinen Vater gefangen hält.

Die Öffnung von festgefahrenen Strukturen, die Verknüpfung von scheinbaren Widersprüchen bietet der Film womöglich als Lösungsstrategie an:

Den Sinn gibt nicht eine bestimmte Fachrichtung vor; Leben ist die Verbindung von unterschiedlichen, sich nicht ausschließenden Polen und Polaritäten, ein göttliches Ganzes, mit dem zu rechnen ist und auf das sich der Mensch einstellen kann, wenn er kreativ mit seinen bedrohenden Situationen umgeht und dabei die Zuwendung zum Nächsten nicht vergisst. Das dabei nicht nur eine Religionskritik, sondern eine Kritik an jeder Form ideologischer Systeme mitschwingt, das haben die Regisseure beabsichtigt und zugleich konstruktiv aufgelöst.

ANTHROPOLOGIE/GOTTESBILD

In einem Vergleich Hiob/Larry (vgl. auch Kap. 07) wird deutlich, dass hier nicht nur zwei Personen, sondern auch zwei Menschenbilder miteinander konkurrieren. Da ist zum einen der gottesfürchtige Hiob, der zu Gott durchaus eine emotionale Bindung hat. Und der Gott anklagt, weil er ihm Böses widerfahren lässt, ohne dass er sich schuldig gemacht hat.

Dieser emotionalen Gottesbeziehung stellt der Film durch Larry eine äußerliche, einfältige Gottesbeziehung gegenüber. Larry lässt sich seinen Glauben von außen erklären, ist in den Äußerlichkeiten der Riten verhaftet und erhebt in dieser statischen Beziehung zu Gott auch keine Anklage, was sein gutes Recht wäre.

Bei Hiob war es das Ziel des Satans, Hiob dazu zu bewegen, von Gott abzufallen. Larry hat Gott noch gar nicht gesucht. Er rechnet nicht mehr mit Gott und nimmt seinen drohenden Untergang in einer grotesken und den Zuschauer provozierenden Passivität hin. Nicht Gott ist uns verpflichtet, *wir* schulden Gott etwas, erklärt Rabbi Nachtner sinngemäß, und Larry pflichtet bei: „Der Boss bleibt der Boss, auch, wenn wir ihn nicht verstehen...“. Wie hätte Hiob, wie hätten die Schüler(innen) an dieser Stelle gehandelt?

Eine zu bearbeitende Aufgabe für die Schüler(innen) wäre, nach dem unterschiedlichen Gottesbild zu fragen, das diesem Verhalten von Larry und Hiob zugrunde liegt, nach den Ursachen, die gerade bei Larry zu religiösen Unbedarftheit führen. Liegt es an dem Umstand, dass Larry satt und zufrieden ist, dass er sein Ziel der „Rechtschaffenheit“ erreicht hat und – zu Beginn des Filmes – alles hat, was man benötigt und so Gott in den Hintergrund drängt?

Im historischen Judentum ist das Leiden Bestandteil der Schöpfung Gottes, es dient der Bestrafung von Sünden (Tun-Ergehen-Zusammenhang), der Erziehung zur Demut und der Erfahrung der Unvollkommenheit. Unter diesem Aspekt können die Schicksalsschläge, denen Larry ausgesetzt ist, auch als Belehrung und Hinführung Gottes zu einer gelingenden Kommunikation Gott/Larry gewertet werden, die Larry aus

der biedereren Alltäglichkeit herausholt. Der Gewittersturm, der bei Hiob das Symbol für das endliche Eingreifen Gottes in Hiobs Misere darstellt, kann für Larry der Beginn der Geschichte mit Gott sein, endlich mit oder auch gegen Gott zu reden, Gott in sein Leben einzubeziehen.

BEZÜGE DES FILMS ZUM BIBLISCHEN BUCH HIOB – ANNÄHERUNGEN AN DEN UNTERRICHT (KURSIV)

Der Film *A Serious Man* greift Fragestellung und Inhalt des Hiobbuches aus der biblischen Weisheitsliteratur auf: Nach und nach verliert der Protagonist „Larry“ seine berufliche Perspektive, dann seine Ehefrau. Ob er auch seine Gesundheit verlieren wird, lässt der Film offen. Seine Kinder verliert „Larry“ insofern, als er für sie lediglich als „ausführendes Organ“ für die Reparaturen der Fernsehantenne und als Geldgeber eine Rolle spielt. *Darin ist sein Schicksal dem des Hiob in der Rahmenerzählung des biblischen Buches für die Schüler(innen) vergleichbar*, der seine sieben Söhne und seinen Wohlstand verliert und schließlich schwer erkrankt (Hiob 1-2).

Wie Hiob im lyrischen Hauptteil des Buches durch die drei Freunde (Hiob 3) und die vier Reden des Elihu (Hiob 32-37), bekommt auch Larry Ratschläge, die ihm helfen sollen, einen Sinn in seinem Ergehen zu sehen: Hiob soll nach einer Schuld in seinem Leben suchen, für die er nun die Strafe bekommt.

Die Ratschläge, die Larry bekommt, fordern auch ihn auf, genauer hinzusehen. So rät ihm eine Bekannte, sich von einem Rabbi erklären zu lassen, was ihm Gott damit sagen wolle. Rabbi Scott fordert ihn auf, die Welt anders zu sehen, dann werde er auch wissen, was Gott ihm sagen wolle (ab 00:40). Und Rabbi Nachter schließlich fordert ihn auf zu warten, bis seine Fragen „wie Zahnschmerzen“ von selbst aufhören (53:37).

Alle wohlmeinenden Ratschläge sind letztlich – wenn auch übliche – Allgemeinplätze, so wie auch jene Ratschläge, die Hiob bekam, der damaligen traditionellen Sichtweise des Tun-Ergehen-Zusammenhangs entnommen waren. *Ein Vergleich der Antworten, die Larry bekommt, mit den Reden der Freunde Hiobs kann daher reizvoll für die Schüler(innen) sein.*

Ebenso interessant könnte ein Vergleich sein zwischen Larry und Hiob in seinen unterschiedlichen Darstellungen in Rahmen- und Haupterzählung des biblischen Buches: Der Hiob der Rahmenerzählung erleidet stoisch seine Schicksalsschläge, ohne jedoch sein Gottvertrauen zu verlieren, während der Hiob der Haupterzählung im Bewusstsein seiner Unschuld sehr emotional mit Gott um eine Antwort ringt. Larry wechselt zwischen beiden Varianten hin und her: Er fragt zwar nach dem Willen Gottes – wie Hiob in der Haupterzählung – wirkt darin aber meistens auch merkwürdig verwirrt-gelesen – wie Hiob in der Rahmenerzählung. Zu einer Anklage Gottes – wie sein biblisches Vorbild es vormacht – ist Larry nicht in der Lage.

Allerdings lässt der Film offen, ob ihn noch eine schwere Krankheit heimsucht. So mag der Zuschauer bzw. mögen die Schüler(innen) *spekulieren, ob Larry das Schicksal des Hiob und dessen emotionale Fragen an Gott erst noch vor sich hat.* (vgl. M 6)

Während Hiob sich letztlich der Schöpfermacht Gottes fügt und für seine Gottestreue belohnt wird, lässt der Film offen, wie Larry sich verhalten wird. Der drohende Tornado am Ende nimmt aus dem Buch Hiob zwar das Bild vom Sturm auf (Hiob 40), aber – anders als im biblischen Buch – spricht im Film aus diesem Tornado nicht Gott – zumindest nicht sichtbar. *Das lässt ein Nachdenken der Schüler(innen) darüber zu, ob in der biblischen Darstellung – in der Gott zwar aus dem Sturm spricht, aber auf Hiobs Fragen nicht eingeht – eher die dunkle Seite Gottes oder seine Nähe thematisiert wird.* (vgl. M 7)

Aber gerade indem der Film das Schicksal und die weitere Suche von Larry nach Antworten offen lässt, provoziert er die Frage nach Gott und lässt dem Zuschauer die atheistische oder die jüdisch-christliche Option, entweder Gott als irrelevant für das Ergehen zu erklären, oder mit dem Glauben an Gott als Geheimnis des schicksalhaften Ergehens zu leben.

Am Ende des Films steht der Zuschauer mit seinen Fragen dort, wo der biblische Hiob zu Beginn des Buches mit seinen Fragen stand. So mag man fragen, ob Larry in seiner Emotionslosigkeit zukünftig die Frage nach Gott streichen wird, oder ob sein Fragen nach Gott doch noch dialoghafte Züge annehmen wird. Eine Entsprechung finden die beiden diesbezüglichen Hiobreden (Hiob 40,4-5; 42,2-6) am ehesten in der Antwort von Rabbi Nachtner: „Wir alle wollen die Antwort. HaSchem schuldet uns die Antwort nicht. HaSchem schuldet uns gar nichts. Die Verpflichtung liegt (umgekehrt) bei uns.“ (53:37)

In den letzten Episoden des Films wird die Kernaussage des biblischen Buches als Hinweis an Danny (Sohn von Larry) durch eine Äußerung von Rabbi Marshak aufgegriffen: „When the truth is found to be lies and all the hope within you dies. (Jefferson Airplane, „Somebody to love“, die Musik, die Danny immer hört.) Was dann?! ...“ (88:16) *Ein Nachdenken der Schüler(innen) über das „Was dann?“ und die damit verbundenen unterschiedlichen Lebensentwürfe ist lohnenswert, besonders dann, wenn Musik und Text des Songs in den Unterricht einbezogen werden. (vgl. M 8)* Erst aus der Emotionalität wächst die Beziehung, die die christlich-jüdische Tradition Glauben nennt.

Wer sich gerne der schwierigen Herausforderung stellen möchte, *von der redaktionelle Entstehung des biblischen Buches Hiob eine Brücke zum Film zu schlagen, kann sich mit den Schüler(inne)n dem merkwürdigen Verhältnis von Prolog und Hauptfilm zuwenden:*

Das biblische Buch besteht im Wesentlichen aus einer frühen Rahmenhandlung (Prolog und Epilog) und der später hinein gewobenen Haupterzählung. Rahmenhandlung und Hauptgeschichte stehen in einer ähnlichen Spannung zueinander, wie der Prolog des Films zum Hauptfilm. So wie der Hiob der Rahmengeschichte sich anders verhält als der Hiob der Hauptgeschichte, so ist auch der Prolog des Films mit dem Hauptfilm nicht in Deckung zu bringen. Und so, wie die Rahmenerzählung des biblischen Buches eine andere Erzählsprache (Prosa) als die Hauptgeschichte (Lyrik) verwendet, ist auch die Erzählsprache des filmischen Prologs (Farben und Beleuchtung) eine andere als die des Hauptfilmes. Auch darüber darf spekuliert werden.

Und so wie die Rahmengeschichte des Hiob-Buches auf die archaische Vorstellung vom Satan als Urheber des Bösen zurückgreift, so greift der Filmprolog auf die alte Legende vom Dibbuk zurück. Ein eigentlich verstorbener Mensch, der noch über die Erde geistert, weil er noch etwas zu erledigen hat. Vielleicht ein Symbol dafür, dass die Frage nach dem „Warum“ auch nach dem biblischen Hiob-Buch noch weiter umtreibt. *Zum Vergleich mit anderen Lösungsansätzen aus der Neuzeit wird dadurch angeregt.*

EINORDNUNG DES THEMAS INNERHALB DER RICHTLINIEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER KOMPETENZBEREICHE

1. Richtlinien

Die Richtlinien der Sek I (GE, GY, HS, RS) ermöglichen die Behandlung dieses Themas im Rahmen der Inhaltsfelder (1) „Entwicklung einer eigenen religiösen Identität“, (5) „Religionen und Weltanschauungen im Dialog“ oder (6) „Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur“ (katholisch: Inhaltsfeld (2) „Sprechen von und mit Gott“).

In den Oberstufen-Curricula (evangelisch und katholisch) betrifft es das Inhaltsfeld (2) „Christliche Antworten auf die Gottesfrage“.

2. Kompetenzorientierung

Sek I

(Kernlehrpläne **Katholische Religionslehre:** GE 7-10, GY 7-9, HS 9/10, RS 7-10)

Das Thema Theodizee wird im Inhaltsfeld 2 im Zusammenhang mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz“ im Bereich der Sach- und Urteilskompetenzen aufgeführt

(Kernlehrpläne **Evangelische Religionslehre:** GE 7-10, GY 7-9, HS 9/10, RS 7-10)

Die Infragestellung Gottes wird im Inhaltsfeld 5 in Zusammenhang mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen“ (GY: „Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung“) im Bereich der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenzen aufgeführt.

Sek II

Im Inhaltsfeld 2 (Christliche Antworten auf die Gottesfrage) mit den Schwerpunkten „Die Frage nach der Existenz Gottes“ und „Biblisches Reden von Gott“ findet sich die „Theodizee-Frage“ und zieht sich durch alle Kompetenzbereiche

Nach den Vorgaben für das Zentralabitur und einem Teil der Aufgaben ist das Thema „Theodizee“ Bestandteil der Vorbereitung zum Abitur und damit auch möglicher Teil der Abiturprüfung.

GLOSSAR JÜDISCHER BEGRIFFE IM FILM

Aguna: eine Frau, die von ihrem Mann verlassen wurde oder deren Mann verschollen ist; sie wartet vergeblich auf ihren Mann und wird daher als „verlassene Frau“ bezeichnet

Bar Mizwa: der Begriff bezeichnet sowohl den religionsmündigen Jugendlichen als auch den Tag der Feier dieser Religionsmündigkeit; ein Jugendlicher wird im Judentum mit dem 13. Geburtstag religionsmündig; vergleichbar mit Firmung bzw. Konfirmation im Christentum

Dibbuk: ein Geist, der in einen lebenden Menschen eindringt und durch ihn spricht

Get: Scheidungsbrief, der vom Rabbinatskollegium, einer Gruppe von zehn Männern und dem Ehemann, ausgestellt werden muss. Teil des jüdischen Scheidungsrechts

Goi: eigentlich „Nation“, „Volk“, im weitesten Sinn bezeichnet es alle Nichtjuden

Haftara: Teil der Prophetenbücher in der Tora, den der Jugendliche an seiner Bar Mizwa vorlesen darf, wozu er vorher nicht berechtigt war

Hashem: aus dem hebräischen übernommener Name für Gott; wörtlich: der Name

Ivrit: hebräisch

Masseltov: glücklich aus einer schwierigen Situation herauskommen, Glück haben

Mentaculus: kein jüdischer Begriff, sondern eine Erfindung der Coen-Brüder, die dabei einen Atlas der Möglichkeiten des Universums vor Augen haben (vgl. das Interview mit Michael Stuhlbarg, Darsteller des Larry, im Anschluss): Onkel Arthur arbeitet an diesem scheinbar wirren mathematischem Gekritzel, dies soll eine universale Landkarte der Wahrscheinlichkeit darstellen, die den Zufall berechenbar machen würde.

Mizwa: umgangssprachlich unter amerikanischen Juden außerhalb des religiösen Kontextes verwendet für eine gute Tat

Olam Haba: die kommende Welt, kein bestimmter Ort, sondern eine besondere Ära

Rabbi, Rabbiner: Rabbiner sind ausgebildete Gemeindeangestellte, die als Lehrer, Prediger, Seelsorger arbeiten, Gottesdienste leiten und auch in Rabbinatsgerichten tätig sind. Ursprünglich (z.Zt. Jesu) ein Ehrentitel für Menschen, die die Tora auslegten und oftmals auch eigene Anhänger hatten

Sabbat: arbeitsfreier siebter Wochentag, der von Freitagabend bis Samstagabend andauert

Schiwa/Schiwe: die sieben Trauertage nach dem Tod eines nahen Angehörigen

Synagoge: jüdisches Versamlungs- und Gotteshaus für das Selbststudium, die Unterweisung und das Gebet

Tora: die wichtigsten fünf Buchrollen (fünf Bücher Mose) der hebräischen Bibel

Zorres: meistens Zores geschrieben - Ärger, Streit

Ad Mentaculus: <http://woowooteacup.wordpress.com/2010/03/01/the-mentaculus/>

"The Mentaculus is actually taken from a friend of theirs who wrote this thing called the Mentaculus. It was the same thing— someone who was trying to create a probability map of the universe, and probably went a little mad in the process. So they just stole from the truth that was their lives, and threw it in the movie." (Michael Stuhlbarg)

He further said that two artists created the book seen in the movie; Mike Sell and [Eric Karpeles](#). So there you have it, and I have it: *The Mentaculus*, which sounds like some larger-than-life myth, isn't. Although we could probably run with the idea and make it a larger-than-life myth.

ERSTE EINDRÜCKE DER SUS ZUM FILM (KURS Q1)

- Etwas verwirrend, da so viele Personen in dem Film spielen und der Anfang überhaupt nichts mit dem Film zu tun hatte.
- komische/lustige Handlung
- lustige Verhältnisse und lustige Geschehnisse
- am Anfang sehr komisch und verwirrend
- ansonsten relativ lustig
- alles ist ziemlich übertrieben dargestellt
- komisch, dass so viele schlimme Sachen hintereinander passieren
- Mein erster Eindruck von dem Film war im ersten Moment recht komisch, weil eine Einleitung kam, die, meiner Meinung nach, irgendwie nicht zu dem Film gepasst hat. Als dann der Film richtig losging merkte ich zunächst, dass alles ein wenig ironisch war. Die Handlung finde ich relativ lustig und interessant, weil es Situationen in dem Film gibt, auf die man im wahren Leben anders reagieren würde, wie z.B. als sich die Frau von ihrem Mann (Larry Gopnik) scheiden lassen möchte und anschließend ihr Geliebter auftaucht und versucht Larry zu trösten. Insgesamt war mein erster Eindruck also mit gemischten Gefühlen verbunden.
- Der erste Eindruck des Films war eher komisch. Der „Einspieler“ wirkte sehr düster und dunkel, ebenso schwierig war es, dem Film zu folgen und gleichzeitig die Untertitel zu lesen. Der Anfang ist mir bis jetzt immer noch sehr unklar. Der eigentliche Film war ebenfalls sehr verwirrend durch die starken Sprünge zwischen den verschiedenen Handlungen. Die Filmmusik empfand ich als nicht passend und generell wirkte die Stimmung die ganze Zeit eher bedrückend, fast traurig.
- Meiner Meinung nach möchte der Sohn nicht grade viel mit dem Lebensstil einer „normalen“ jüdischen Familie zu tun haben, denn er konsumiert Drogen-> er eignet sich seinen eigenen Lebensstil an. Auch tragen die Personen in dem Film keine Kippa, was für Juden eigentlich so üblich ist. In Larry Gopniks Leben gibt es eigenartige Zufälle (z.B. Bestechungsgeld oder Röntgenbild beim Arztbesuch)

- Da ich den Vorspann des Filmes nicht verstanden habe, war ich am Anfang ein bisschen verwirrt und es war schwer bzw. für mich nicht möglich, einen Zusammenhang herzustellen. Außerdem war mir der jüdische Humor ebenfalls nicht ganz klar. Jedoch fand ich das Altmodische in dem Film, wie zum Beispiel der Kleidungsstil, die Wohneinrichtung, die Hintergrundmusik, die Autos etc., mal etwas Anderes und auch ganz interessant, auch wenn alles ein bisschen düster und gruselig auf mich wirkte. Der zurückhaltende, ruhige und kaum Selbstvertrauen habende Larry tut mir irgendwie ein bisschen leid, weil ihn alle nur kritisieren, seine Frau ihn verlassen möchte und er Stress auf der Arbeit hat.

MÖGLICHE ANTWORTEN DER SUS ZU DEN PROTAGONISTEN UND DEREN VERHALTEN

(hier im Rahmen des Unterrichtsprojekt zu **A Serious Man** erhoben und ggf. nützlich als Orientierungshilfe für den Unterricht)

1) LARRY

Er ist in einer schwierigen Situation, zu der immer wieder neue Probleme hinzukommen:

- Seine Frau hat ihn betrogen und will sich scheiden lassen.
- Seine Kinder benutzen ihn ausschließlich für ihre eigenen Zwecke.
- Sein Freund Sy hintergeht ihn.
- Am Arbeitsplatz wird er in Misskredit gebracht (Briefe, Bestechungsversuch).
- Er hat kein Geld mehr.
- ...
- Larry ist mit diesen vielen Problemen überfordert.
- Er sucht Hilfe, bekommt aber keine Hilfe, die ihm aus dem Schlamassel heraushilft.
- Er wehrt sich nicht gegen das, was ihm widerfährt.
- Er fragt (Rabbi Nachtner), ob Gott (Hashem) ihm mit dem Tod von Sy Ableman etwas sagen will.
- Als er Arthur, der an Gott zweifelt, tröstet, sagt er ihm, dass es falsch ist, Gott etwas vorzuwerfen, manchmal müsse man sich eben selbst helfen - bei sich selbst schafft er das nicht.

2) JUDITH (FRAU GOPNIK)

- Sie will sich von ihrem Mann scheiden lassen.
- Sie nimmt wenig Rücksicht auf die Gefühle ihres Mannes.
- Sie ist hinter Larrys Rücken eine Beziehung zu dessen Freund Sy eingegangen.
- Sie hat Larrys Konto leergeräumt.

3) DANNY GOPNIK (LARRYS SOHN)

- Er ist eigentlich ein normaler Jugendlicher.
- Er kiff.
- Seine Bar Mitzwa steht bevor.
- Seinen Vater braucht er zum Einstellen der Dachantenne.
- Es stört ihn nicht, dass sein Vater gezwungen wird, ins Hotel zu ziehen.

4) SARAH GOPNIK (LARRYS TOCHTER)

- Stiehlt ihrem Vater Geld, um damit für eine Nasenoperation anzusparen.
- Sie ist durch Onkel Arthur genervt, der ständig das Bad blockiert.
- Sie ist sauer auf Danny, weil er ihr zwanzig Euro gestohlen hat.

5) SY ABLEMAN

- Verhält sich merkwürdig gegenüber seinem Freund Larry.
- Er geht eine Beziehung mit Larrys Frau ein.
- Er schreibt diffamierende Briefe an Larrys Arbeitgeber.
- Er ist nicht offen und ehrlich zu Larry, sondern spielt den Freund nur.

6) ARTHUR GOPNIK (LARRYS BRUDER)

- Arthur ist körperlich krank.
- Er ist spielsüchtig und sucht nach einem perfekten Spielsystem.
- Er ist mit seinem Leben nicht zufrieden und denkt, dass Gott ihm - im Gegensatz zu Larry - wenig gegeben hat.

7) FRAU SAMSKY (LARRYS NACHBARIN)

- Sie raucht Joints.
- Sie lässt sich auf ein merkwürdiges Gespräch mit Larry ein.
- Ihr Mann ist beruflich oft unterwegs.

8) HERR BRANDT (LARRYS NACHBAR)

- Er geht mit seinem Sohn auf die Jagd.
- Er wirkt bedrohlich gegenüber Larry, aber auch gegenüber Herrn Park (Clives Vater).
- Er taucht als gewalttätiger Mensch in Larrys Träumen auf.

9) DIE DREI RABBIS

- (a) Rabbi Scott
(mit den Augen eines Fremden schauen)
- (b) Rabbi Nachtner
(die Geschichte von Dr. Sussman und den Zähnen des Goi)
- (c) Rabbi Marshak
(das Gespräch kommt nicht zustande)

10) DON MILGRAM (DER SCHEIDUNGSANWALT)

...

11) CLIVE PARK (EINER VON LARRYS STUDENTEN)

(Bestechungsversuch)

12) HERR PARK (VATER VON CLIVE PARK)

(Erpressungsversuch)

NACH DER FILMSICHTUNG: RÜCKMELDUNGEN EINER SCHÜLERGRUPPE ZUR AUSSAGE DES FILMS

- Man kann Gott nicht an allem die Schuld geben.
- „Genieße jeden Tag, als wäre es der letzte.“
- Genieße den Moment und mach' dir keine Sorgen, denn morgen kann es noch schlimmer kommen.
- Gleich wie stark eine Versuchung ist, bedenke dein Handeln.
- Lerne mit Problemen zu leben.
- Juden werden benachteiligt.

RÜCKMELDUNGEN EINER SCHÜLERGRUPPE ZUM GESAMTEINDRUCK

- verwirrend
- lustig
- sinnlos
- bedrückend und traurig
- komplex
- komisch
- amüsant
- aktuell
- konfus
- voller/ausschließlich Alltagssituationen

LINKS UND LITERATUR (STAND: 18.06.2013)

Zur Vorbereitung für die Lehrperson:

Böhnke, Michael (u.a.): Leid erfahren - Sinn suchen, Das Problem der Theodizee - Freiburg i. Breisgau: Herder, 2007

Bordat, Josef: Wo ist Gott im Leid? Zur Theodizee-Frage in Geschichte und Gegenwart, in: Marburger Forum, Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart, Jg. 7 (2006), Heft 5

Dressler, Bernhard: Über die Sinnlosigkeit des Leidens, Religionspädagogische Erwägungen über Sinnsuche und Leiderfahrungen von Kindern und Jugendlichen, in: Loccumer Pelikan 1/1996, S. 11-18

Neruda, Stefanie: Theodizee - Einbruchsstelle des Glaubens bei Jugendlichen, Kassel: University Press, 2012 (online unter:

<http://www.uni-kassel.de/upress/online/frei/978-3-86219-356-1.volltext.frei.pdf>)

Rommel, Herbert: Mensch - Leid - Gott: Eine Einführung in die Theodizee-Frage und ihre Didaktik - Paderborn: Schöningh, 2011

Schölch, Kathrin: Im Leid mit Gott ringen - Eine literarische und dokumentarische Aufarbeitung des Theodizee-Problems, Arbeit zum Wettbewerb „Christentum und Kultur“ der evangelischen und katholischen Kirchen in Baden-Württemberg 2007/2008

Das Drehbuch zu **A Serious Man** (engl.) ist abrufbar unter

<http://www.imsdb.com/scripts/A-Serious-Man.html>

UNTERRICHTSENTWÜRFE:

(Sek I)

Dieter, Julia: Warum gerade ich? Die Hiob-Geschichte, Materialien und Diskussionsanregungen - Mülheim: Verlag an der Ruhr, 2004.

Margraf, Eckhart: Unterrichtsideen Religion 9/10 - Stuttgart: Calwer Verlag. 1. Teilbd., 2001

(Sek II)

Albrecht, Stefanie: Hiob - frommer Dulder oder klagender Rebell? - Stuttgart: Raabe, 2006. - 30 Seiten - (RA-Abits ; Kap. SII C, Beitrag 4)

Anacker, Herrad: Die Theodizee-Frage: Auszüge aus dem Buch Hiob und theologische Reflexionen zu dem im Leid solidarischen Gott. Eine Unterrichtseinheit für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht in der Oberstufe - Stark, 2008. - Kap. A.2 - 9 U.stunden - (Unterrichtskonzepte Religion)

Kapetanovic, Pit: Ist Gott wirklich gütig? Die Theodizee bei Leibniz, Kant und modernen Denkern - Stuttgart: Raabe, 2006. - 28 Seiten - (RAAbits ; S II Kap. B Beitrag 2)

Religion betrifft uns: 5-2008 (Theodizee) - Aachen: Bergmoser + Höller, 2008

DAS THEMA IN SCHULBÜCHERN DER SEK I:

- Baumann, Ulrike* (Hrsg.), Religionsbuch Neue Ausgabe 3 - Berlin : Cornelsen, 2012
- Eilerts, Wolfram* (Hrsg.): Kursbuch Religion elementar 9/10 - Stuttgart : Calwer Verlag, 2006.
- Hausmann, Werner* (Red.): Da Sein Wege ins Leben 10: ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht an Hauptschulen - Braunschweig: Diesterweg, 2007
- Hilger, Georg* (Hrsg.): Reli 9/10 : Unterrichtswerk für katholischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I - München: Kösel-Verlag, 2005
- Kraft, Gerhard* u.a. (Hrsg.): Das Kursbuch Religion 3: Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 9./10. Schuljahr - Stuttgart: Calwer Verlag, 2007
- Tammeus, Rudolf, Gerd-Rüdiger Koretzki*: religion entdecken, verstehen, gestalten; 9./10. Schuljahr, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht - 2010

DAS THEMA IN SCHULBÜCHERN DER SEK II:

- Baumann, Ulrike* (Hrsg.): Religionsbuch Oberstufe - Berlin : Cornelsen Verlag, 2006
- Büchner, Frauke*, u.a.: Perspektiven Religion: Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II - Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2000
- Koretzki, Gerd-Rüdiger* (Hrsg.): ElfZwölf Religion: entdecken, verstehen, gestalten - ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht - Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2008
- Richardt, Max W.*: Kompetent evangelisch: Religionsbuch für die gymnasiale Oberstufe - Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010
- Rupp, Hartmut* u.a.: Kursbuch Religion Oberstufe - Stuttgart: Calwer Verlag, 2004
- Schlitt, Eva-Maria*: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage - Stuttgart: Klett-Cotta, 2012 (Kompetent in Religion)
- Trutwin, Werner*: Neues Forum Religion - Gott: Arbeitsbuch Theologie- Religionsunterricht Sekundarstufe II - München: Bayerischer Schulbuch-Verl., 2010
- Verweyen-Hackmann, Edith* (Hrsg.): Ein guter Gott, der leiden lässt? Materialien zur Bearbeitung der Theodizeefrage im Religionsunterricht der Sekundarstufe II. Mit einer Schülers Ausgabe der Ganzschrift von Hans Kessler, Gott und das Leid seiner Schöpfung - Kevelaer: Butzon u. Bercker, 2004 - (Religionsunterricht konkret ruk; Band 6)

BENUTZTE UND WEITERFÜHRENDE LINKS UND LITERATUR (STAND 18.07.2013):**ZUM FILM:**

- <http://blog.crux-koeln.de/2012/08/film-religion-serious-man-hiob-lasst.html>
- <http://pdf.zeit.de/kultur/film/2010-01/joel-ethan-coen-gespraech.pdf>
- <http://www.coenbrothers.net/coens.html> (engl.)
- http://www.filmz.de/film_2010/a_serious_man/links.htm
- <http://www.filmgazette.de/index.php?s=filmkritiken&id=8>
- <http://www.filmtabs.de/ft/2010/01/18/a-serious-man/>
- <http://www.film-zeit.de/Film/21097/A-SERIOUS-MAN/Kritik/>
- http://www.izpp.de/fileadmin/user_upload/Ausgabe-1-2010/12_1-2010_RE_Mink.pdf
- <http://www.j-zeit.de/archiv/artikel.2196.html> (Jüdische Zeitung)
- <http://www.ray-magazin.at/magazin/2010/02/a-serious-man-i-havent-done-anything>
- <http://www.umblaetterer.de/2010/02/16/a-serious-man/>
- Hartmann, Rudolf*: A Serious Man. Umgang mit Leid in einem Spielfilm, in: Entwurf 4/12, S. 34-38.
- Mihm, Kai*: Akzeptiere das Rätsel, Rezension zu A Serious Man, in: epd Film 1/2010, S. 28-31. Online unter: http://www.epd-film.de/themen_70521.php

Publikationen:

- Kilzer, Annette / Rogall, Stefan*: Das filmische Universum von Joel und Ethan Coen
Marburg: Schüren 1998 (ohne **A Serious Man**)
- Körte, Peter / Seesslen, Georg* (Hg.): Joel & Ethan Coen, Berlin: Bertz 2. Auf. 2000 (ohne A Serious Man).

Hiob:

http://epub.ub.uni-muenchen.de/12447/1/Hiob_3.pdf

<http://www.gills-web.de/PDF/Hiob.pdf>

<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~d04/predigten/070610.pdf>

<http://www.theologie.uzh.ch/faecher/altes-testament/konrad-schmid/hiobproblem.pdf>

Hans Hallwaß, Pfarrer und Schulreferent

Christoph Major, Gymnasiallehrer

Ulrich Vaorin, Dipl.-Päd. und Medienreferent

WEITERE FILME ZUM THEMA BEIM KFW:

Adams Äpfel, 93 Minuten, Dänemark 2005, Spielfilm

Warum lässt Gott das zu? - Kurzfilme zum Thema Theodizeefrage, insgesamt 63 Minuten, 4 Kurzspielfilme:

Am seidenen Faden, Auf der Strecke, Schneckentraum, Spin

Leid: Teil 1: Warum lässt Gott das zu? Teil 2: Ist Gott allmächtig? Teil 3: Hat das alles einen Sinn? - 90 Minuten, Deutschland 1994 (2008)

MATERIALIEN /ARBEITSBLÄTTER

M1 Beobachtungsaufgaben 1

M2 Beobachtungsaufgaben 2

M3 Beobachtungsaufgaben 3

M4 Beobachtungsaufgaben 4

M5 Beobachtungsaufgaben 5

M6 Hiob und Larry

M7 Ende der Hiob-Geschichte und Ende **A Serious Man**

M8 Song „Find somebody to love“

M9 Sinnfrage

M1

Notiere alles, was Larry Gopnik (Ehemann, Vater, Professor) erlebt.

Weitere Personen:

Onkel Arthur (Larrys Bruder)
 Sarah Gopnik (Tochter)
 Clive Park (Student von Larry)

Sy Ableman (Larrys Freund)
 Don Milgram (Scheidungsanwalt)
 Rabbi Scott (1. Juniorrabbi)

Judith Gopnik (Ehefrau)
 Mr. Brandt (Nachbar)
 Rabbi Nachtner (2. Rabbi)

Danny Gopnik (Sohn)
 Mitch Brandt (Nachbars Sohn)
 Rabbi Marshak (3. Rabbi)

Alltagserlebnisse	besonders schöne Begebenheiten	unangenehme Begebenheiten

M 2

Beobachte folgende Filmfiguren: Judith Gopnik (Ehefrau), Danny Gopnik (Sohn), Sarah Gopnik (Tochter). Notiere, was dir auffällt.

Weitere Personen:

Larry Gopnik (Ehemann, Vater, Professor)

Don Milgram (Scheidungsanwalt)

Clive Park (Student von Larry)

Onkel Arthur (Larrys Bruder)

Mr. Brandt (Nachbar)

Rabbi Scott (1. Juniorrabbi)

Sy Ableman (Larrys Freund)

Mitch Brandt (Nachbars Sohn)

Rabbi Nachtner (2. Rabbi)

Rabbi Marshak (3. Rabbi)

Name der Figur	Beobachtung

M 3

Beobachte folgende Filmfiguren: Sy Ableman (Larrys Freund), Don Milgram (Scheidungsanwalt), Onkel Arthur (Larrys Bruder). Notiere, was dir auffällt.

Weitere Personen:

Larry Gopnik (Ehemann, Vater, Professor)

Sarah Gopnik (Tochter)

Clive Park (Student von Larry)

Judith Gopnik (Ehefrau)

Mr. Brandt (Nachbar)

Rabbi Scott (1. Juniorrabbi)

Danny Gopnik (Sohn)

Mitch Brandt (Nachbars Sohn)

Rabbi Nachtner (2. Rabbi) Rabbi Marshak (3. Rabbi)

Name der Figur	Beobachtung

M 4

Beobachte folgende Filmfiguren: Rabbi Scott (1. Juniorrabbi), Rabbi Nachtner (2. Rabbi), Rabbi Marshak (3. Rabbi)
Notiere, was dir auffällt.

Weitere Personen:

Larry Gopnik (Ehemann, Vater, Professor)

Sarah Gopnik (Tochter)

Mitch Brandt (Nachbars Sohn)

Onkel Arthur (Larrys Bruder)

Sy Ableman (Larrys Freund)

Clive Park (Student von Larry)

Judith Gopnik (Ehefrau)

Don Milgram (Scheidungsanwalt)

Danny Gopnik (Sohn)

Mr. Brandt (Nachbar)

Name der Figur	Beobachtung

M5

Beobachte folgende Filmfiguren: Mr. Brandt (Nachbar), Mitch Brandt (Nachbars Sohn), Mrs. Samsky (Nachbarin), Clive Park (Student von Larry) und den Vater von Clive

Notiere, was dir auffällt.

Weitere Personen:

Larry Gopnik (Ehemann, Vater, Professor)

Danny Gopnik (Sohn)

Don Milgram (Scheidungsanwalt)

Onkel Arthur (Larrys Bruder)

Sarah Gopnik (Tochter)

Rabbi Scott (1. Juniorrabbi)

Judith Gopnik (Ehefrau)

Sy Ableman (Larrys Freund)

Rabbi Nachtner (2. Rabbi)

Rabbi Marshak (3. Rabbi)

Name der Figur	Beobachtung

[illegible]

M8

Songtext „Find somebody to love“ von „Jefferson Airplane“

When the truth is found to be lies.
And all the joy
within you dies.
Don't you want somebody to love?
Don't you need somebody to love?
Wouldn't you love somebody to love?
You better find somebody to love.

(Texttranskription nach DVD **A Serious Man**)

Diskutieren Sie in Gruppen diese beiden Fragen:

1. Welche Lebenseinstellung empfiehlt Rabbi Marshak dem Sohn von Larry, Danny, wenn er ein Zitat aus dem Song „Find somebody to love“ von Jefferson Airplane mit einer Frage unterbricht: „Wenn die Wahrheit sich als Lüge erweist. Und wenn die ganze Hoffnung in dir stirbt ... - Was dann?“ (Hinweis: Im Song heißt es dann: „...you'd better find somebody to love!“)
2. Könnte dieser Hinweis des Rabbi Marshak für Danny auch indirekt ein Hinweis für Larry sein, seine eigene Situation zu deuten?

[illegible]

Der Spielfilm **A Serious Man** hält eine Reihe von Zitaten und Leitsätzen vor, die jeweils für unterschiedliche Einstellungen zum Leben und zur Frage nach dem Sinn stehen. Die Filmzitate sind hier aufgelistet. Demgegenüber finden Sie darunter auf dem Arbeitsblatt eine Reihe von Sinn-Antworten, denen Sie die jeweiligen Filmzitate zuordnen können.

Welche Leitsätze aus dem Film passen zu welcher Sinn-Antwort? Welche Sinn-Antworten finden Sie sympathisch? Welche lehnen Sie ab? Welche finden sich nicht im Film? Und wie würde Larry diese in seiner Situation umsetzen?

I. FILMZITATE:

„Nimm in Einfachheit alles hin, was Dir widerfährt.“ (Rabbi Raschi, Insert zu Beginn)

„Ich bin kein böser Mensch! Ich habe doch gar nichts getan!“ (Larry Gopnik)

„Akzeptiere das Mysterium!“ (Vater und Sohn Park)

„Mit der richtigen Perspektive kann man Gott sehen!“ (Rabbi Scott)

„Hashem (= Gott) schuldet uns die Antwort nicht. Hashem schuldet uns gar nichts. Die Verpflichtung liegt bei uns.“ (Rabbi Nachtner)

„Die Unschärfe-Relation: Sie beweist, dass wir nie wirklich wissen können, was geschieht.“ (Larry/Heisenberg)

„Wir sind Juden, wir können aus einem Quell von Tradition schöpfen, der uns hilft zu verstehen.“ (Larrys Bekannte)

„Wenn die Wahrheit zur Lüge wird, wenn alle Lebensfreude in Dir stirbt. ..., dann finde besser jemanden, den Du liebst.“ (Jefferson Airplane / Rabbi Marshak)

„Es ist alles verloren.“ (Mann im Shtetl)

„Was soll das bedeuten? Alles, was ich bisher für gewiss hielt, ist plötzlich vollkommen anders. (Larry)

„Handlungen haben Konsequenzen.“ (Larry)

„Nicht einmal ich verstehe die tote Katze. Nur die Mathematik sagt uns, wie es funktioniert.“ (Larry)

„Die Mathematik ist (nur) die Kunst des Möglichen.“ (Sy Ableman)

„Es wird alles gut.“ (Sy Ableman)

„Anderen Menschen helfen ist immer gut.“ (Rabbi Nachtner)

„Die Fragen, die sie so quälen, Larry, vielleicht sind sie wie Zahnschmerzen. Sie haben Sie ein Weilchen, und dann sind sie weg.“ (Rabbi Nachtner)

„Schau Dir an, was Dir Gott alles gegeben hat – und was hat er mir gegeben?“ (Arthur)

„Was will Gott mir damit sagen?“ (Larry)

„Die Mathematik erklärt, wie es wirklich funktioniert. Sie ist das Wesentliche.“ (Larry)

„Sei ein braver Junge.“ (Rabbi Marshak)

„Wir können nicht alles wissen.“ (Rabbi Nachtner)

„Wieso lässt er (Gott) Fragen in uns entstehen, wenn er mir keine Antwort gibt?“ (Larry)

II. SINN-ANTWORTEN

(nach R. Oberthür, *Die Frage nach dem Sinn des Lebens, Neun mögliche Antworten*)

1. Das Leben will genossen werden.
2. Wir sind hier, um Gott zu verstehen, zu lieben und zu dienen.
3. Wir sind hier, um Weisheit zu erlangen und uns selbst zu verwirklichen.
4. Der Sinn des Lebens ist ein Rätsel.
5. Das Leben hat keinen Sinn.
6. Wir sind hier, um anderen zu helfen.
7. Das Leben ist ein Kampf.
8. Wir tragen Verantwortung für die Gemeinschaft.
9. Den Sinn müssen wir uns selbst erschaffen.

A SERIOUS MAN



kfw

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

